

Zeitschrift: Appenzellisches Monatsblatt
Band: 10 (1834)
Heft: 5

Artikel: Die Landsgemeinde den 27. April in Trogen [Schluss]
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-542253>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Appenzellisches
Monatssblatt.

Nro. 5.

Mai.

1834.

Ein Lakonier gab auf die Frage, was er verstehe, die Antwort: „Ein freier zu sein.“

Plutarch.

553243
Die Landsgemeinde den 27. April in Trogen.

(Beschluß.)

Dem Herrn Statthalter Signer wurde die nachgesuchte Entlassung, in welche auch der Gr. Rath nicht gewilligt hatte, von der Landsgemeinde sogleich bei der ersten Abmehrung mit großer Mehrheit verweigert. — Für die erledigte Stelle eines Säckelmeisters hinter der Sitter hatten alle Beamtenen, mit Ausnahme des Herrn Landsfährnrich Leuch, der Herrn Hauptmann Wetter nannte, den Rathsherrn Laurenz Meier in Herisau vorgeschlagen; aus dem Volke wurden noch die H.H. Landsbauherr Zürcher und Hauptmann Widmer in Stein, Rathschreiber Tanner, Bauherr Schäfer und Obristl. Schieß in Herisau, Hauptmann Müller in Hundweil und Hauptmann Zuberbühler und Althauptmann Frischknecht in Schwellbrunn ins Mehr gebracht; in die zweite Abmehrung kamen die H.H. Meier, Zürcher und Schieß, worauf nach der dritten Abmehrung, in welcher noch zwischen den H.H. Meier und Schieß zu entscheiden war, die sehr überwiegende Mehrheit für Herrn Meier ausgesprochen wurde. — Dem Herrn Landshauptmann Knöpfel wurde die verlangte Entlassung nach der ersten, dem Herrn Landsfährnrich Weiß nach der zweiten Abmehrung verweigert, wie auch der Gr. Rath ihrem Begehr nicht entsprochen hatte.

Es folgte jetzt die Wahl der übrigen Landesbeamten vor

verbunden

der schönsten Tage Auferrohden's erfolgte.— Doppelt erhebend nach einer so schönen Landsgemeinde, schloß die übliche Beeidigung des Landammanns und des Volks die Geschäfte. Völlig so erfreulich, als der so glückliche Gang der Geschäfte, ist die Ruhe, welche seit dieser Landsgemeinde im ganzen Lande herrscht. Keine Reibung, kein Misston der Parteien lassen sich weiter vernehmen; alles Volk scheint Eines Sinnes geworden zu sein, und unter den besten Vorbedeutungen beginnt die Revisionscommission ihr wichtiges Geschäft. Jede politische Richtung hat in derselben ihre Repräsentanten; mögen Alle Männer der Eintracht, echt vaterländischer Gesinnung und der Empfänglichkeit für das Wahre und Gute, möge die Landsgemeinde ihr Vorbild sein.

553483

Jahresbericht an die Synode.

Derselben vorgetragen in ihrer Sitzung den 30. April in Tregen.

(Fortsetzung.)

Wie die erfreulichen Erscheinungen aus dem Gebiete der Kirche und Schule, so will ich Ihnen auch die dunklere Seite mittheilen, und komme daher auf unsere kirchlichen Dissidenten zu sprechen. Ich kenne deren gegenwärtig drei Arten in unserm Kanton: die Swedenborgianer, die in sehr geringer Anzahl wol meist hinter der Sitter sich befinden, die Wiedertäufer und die Anhänger des Johannes Hörl in Speicher. Eine Art religiöser Versammlungen, die in Herisau eine Zeitlang stattgefunden hatte, hörte wieder auf, seit das Haus, wo die Versammlungen waren, in unglückliche Verhältnisse kam. Man hat dieselben als pietistische Versammlungen bezeichnet, aber es ist mir sehr zweifelhaft, ob der Name, der oft kurzweg über jede offenbarungsgläubigere religiöse Richtung ausgegossen wird, für dieselben der richtige sei. Die Swedenborgianer machen sich fast gar nicht bemerklich. Die Wiedertäufer sind ein Absenker